



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Die siebende ist schlaffen gehen/ als stürbe man.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Jesu! mein Jesu! mein bis in den
 Todt am Creutz ängstiger Jesu / ge-
 dencke an diese deine Todt=Angst / und
 an deinen kostbahrlichsten Todt ; den
 Augenblick meiner Todt=Angst und
 meines Todts opffere ich und schencke
 dir / ich vereinige selbigen mit deiner
 Todt=Angst / und mit deinem Todt.
 Dein Todt soll mein Leben seyn / **O**
 Jesu mein!

VII. Vorbereitung. Ein Geistlicher
 gewöhne sich täglich Abends / bey
 Schlaffen gehen an die göttseelige Übung/
 deren sich gebraucht hat P. Gaspar Druz-
 bicki, ein Mann eines himmlischen Wan-
 dels auff Erden. Diese Übung bestehet in
 folgenden Stücken. 1. Lege dich nieder
 auff dein Ruhe-Beth / als würdest du nie-
 mahlen mehr davon auffstehen... 2. Sa-
 ge der Welt / und allem ihren Anhang gu-
 te Nacht.... 3. Bekräftige dein geist-
 liches Testament.... 4. Geniesse das
 hochwürdige Gut / und die letzte Dehlung
 geistlicher Weiß.... 5. Erwecke fürz-
 lich die Tugends-Übungen / welche du in
 deinem Todt erwecken woltest. **G. W. G**
Gott ich glaube / ich hoffe / ich liebe
 S 2 dich

dich über alles ! dir zu lieb bereue ich
 meine Sünd / ich verzeyhe alle mir
 angethane Unbill allen meinen Feins
 den / dein Will geschehe / dich verlan
 ge ich anzuschauen mein GOTT / 20.
 6. Mit dem am Creuz biß in den Todt
 ängstigen Jesu / und mit dem letzten Au
 genblick seines Todts / und mit dem Todt
 seiner werthisten Mutter und aller Außer
 wöhlten befehle und vereinige den Augen
 blick deines Todts. 7. Befehle in die
 Händ der H. Dreyfaltigkeit / unser
 Herrn Jesu Christi / der seeligsten Jung
 frauen / und aller Außerwöhlten deinen
 Geist. 8. Wiederhole letztlich gleichfals in
 einem Athemen die heiligste Nahmen / Je
 sus und Maria / und schlaße also ein.

VIII. Vorbereitung zum Todt. Ein
 Geistlicher soll absonderlich beflissen seyn
 den sterbenden beizustehen / und selbige zu
 einem guten Todt zu bereiten : dan es wird
 nicht zugelassen / daß der übel sterbe / wel
 cher andern wohl zu sterben nützlich gewe
 sen ist. Ja unterweilen strafft Gott in den
 Seel-Sorgern den Mangel deß Eyffers /
 die Seelen zu befehren / wie P. Jacobus Hau
 tinus erzehlt lib. de communionis generali